

Jahresbericht 2005

über

Shishu Mandir – Zukunft für Kinder e.V.

Veränderungen im Verein

Unser Ziel, die Vereinsmitgliederzahl auf 100 zu erhöhen, ist nicht ganz gelungen: Immerhin konnten wir 7 neue Mitglieder begrüßen, 4 sogar erst im neuen Jahr 2006, womit wir eine Gesamtzahl von 70 Mitgliedern haben, was deutlich hinter unserem angestrebten Ziel von 100 Mitgliedern zurück liegt. Immerhin hat uns dieses Jahr niemand verlassen, und so dürfen wir darin schon einen Erfolg sehen.

Das Besondere der neuen Vereinsmitglieder ist nun, dass die meisten Indienerfahrung und sogar persönlichen Kontakt mit unserem Projekt in Bangalore haben. Herr Daniel Plum begleitete seinen Onkel Herrn Heinz-Willi Geisen auf dessen vierter Reise nach Bangalore und meldete sich sofort nach seiner Rückkehr im Verein an. Herr Werner Dahlmanns, der über einen Heinsberger Zeitungsartikel auf uns aufmerksam geworden war, flog für fünf Wochen nach Bangalore und meldete sich dann ebenfalls sofort bei uns als Mitglied an.

Frau Gertrud Frenkens Besuch in Bangalore liegt bereits ein Jahr zurück, und sicherlich freut sie sich schon auf ihren nächsten Besuch dort.

Frau Stephanie von Sachs hat nicht nur zwei Kinder aus dem Shishu adoptiert, sondern vor Jahren auch selbst einen Besuch dort gemacht.

Herr Gernot Frenking aus Marburg besuchte unser Shishu jetzt im Zuge einer Vortragsreise in Indien. Er hatte ebenfalls zwei Kinder von uns adoptiert.

Frau Antje Heyer war bei uns als Praktikantin gewesen.

In diesem Jahr hielten wir 5 Vorstandssitzungen und eine Hauptversammlung ab.

Besuch des Vorsitzenden des Vereins Shishu Mandir Indien

Eine Aktion besonderer Art ergab sich durch den Deutschlandbesuch von Herrn Seshagiri, des Vorsitzenden des Shishu Mandir Vereins in Bangalore. In einer gemütlichen Nachmittagsrunde stellten wir ihm unseren Verein vor, zu der wir in der Martin-Luther-Kirche eingeladen hatten. Er demonstrierte mittels einer Power Point Präsentation die Notwendigkeit des geplanten Ausbildungszentrums und stellte die Ausstattungs- und Unterhaltskosten vor. Nach seiner Vorstellung sollten wir uns für die Grundausstattung an eine große Organisation wie Misereor oder ähnlich wenden, und nach etwa 5 Jahren sollte es sich selbst finanzieren. Am nächsten Tag traf sich der Vorstand zu einer Sondersitzung im Beisein von Herrn Seshagiri, um über die Aufgabenverteilung beim Schulbau zu beraten.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den bereits obligatorischen Artikeln in der **Rheinischen Post**, die von der Redakteurin Frau Dr. Inge Schnettler einmal jährlich mit viel Anteilnahme und Verständnis geschrieben werden, erschienen erstmalig zwei große Artikel in der **Heinsberger Zeitung**, und, wie wir bereits gehört haben, mit erstaunlichem Erfolg. Darüber hinaus veröffentlichte die Katholische Hauptschule Rheindahlen einen Artikel im **Stadt- und Landboten** über ihren langjährigen Briefkontakt mit unserer Schule.

Doch auch die weniger spektakulär verlaufende Mund-zu-Mund-Propaganda, durch die wir immer wieder neue Paten, Praktikantinnen und Einmalspender bekommen, sei hier erwähnt. Trotzdem müssen wir den Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wieder wesentlich erweitern.

Aktionen

An eigenen Aktionen führten wir wie in jedem Jahr das **Kappesfest** und den **Nikolausmarkt** durch. Beide Aktionen waren gut geplant, brachten aber durch einen weniger günstigen Stellplatz und neuerdings erhobene Standgebühren nicht das erwartete finanzielle Ergebnis. Es ist zu überlegen, in welchem Umfang wir diese Aktionen angesichts der erheblichen Gebührenforderungen in Zukunft durchführen. Die personelle Besetzung war jedes Mal ausgezeichnet.

Auf dem **Gemeindefest der Martin-Luther-Kirche** hatten wir wiederum die Möglichkeit, einen Verkaufsstand abzuhalten, der erwartungsgemäß gut lief. Wie immer gingen Kinder- und Jugendbücher besonders gut.

Weitere Aktionen wurden von verschiedenen Schulen, sowie Privatpersonen im Zuge von **Jubiläumsfeiern** und anderen Veranstaltungen unternommen. Hervorheben möchte ich das Engagement einer 12-jährigen Schülerin aus Mainz, die eine Schulranzensammlung durchführte und ca. 30 Ranzen für unsere Kinder übergeben konnte.

Praktikantenauswahl

Frau **Bettina Zauner** führte nach wie vor die Auswahl der Praktikantinnen durch, was viele Vorgespräche und ein mehrstündiges Interview beinhaltet. Pro Jahr fahren in der Regel 10 Praktikanten nach Bangalore.

Patenschaftsbetreuung

Diese Aufgabe, die von Frau **Katrin Cleff** durchgeführt wird, ist ein stark zunehmender Aufgabenbereich. Jedes Jahr kommen 10 bis 12 neue Paten hinzu, wodurch der Kreis der Paten von anfangs 80 auf mittlerweile 120 angestiegen ist. Es müssen die Briefe der Kinder notiert und zugeordnet, Zeugnisse verschickt und alle Veränderungen im Leben eines Kindes mitgeteilt werden. Dies ist neben Beruf und Kindern nicht mehr von einer Person allein zu bewältigen und muß dringend anders aufgeteilt werden.

Ausstellung von Spendenquittungen

Spendenquittungen werden regelmäßig in der ersten Januarhälfte ausgestellt. Wenn sie jedoch nach einzelnen Überweisungen getätigt werden müssen, wie es häufig gewünscht wird, erfordert diese Aufgabe wesentlich mehr Zeit und Porto. Außerdem nehmen die Anfragen auf eine Zweitausstellung immer mehr zu, da die Originalbescheinigung verlegt wurde. Unsere **Kassenwartin Frau Carolin von Sachs** ist deshalb dazu übergegangen, für eine Zweitausstellung einen frankierten, adressierten Umschlag zu erbitten.

Wieder einmal haben wir viel erreicht, wie besonders der Kassenbericht noch zeigen wird, alles durch private Spenden, die zeigen, welch großes Vertrauen in uns gesetzt wird. Wir sind jetzt in der Lage, durch das seit Jahren angesammelte ansehnliche finanzielle Polster zwei große Bauten in einem Wurf zu erstellen. Dennoch liegt noch viel vor uns.

Allen, die an dem Traum 'Shishu Mandir' mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Hella Mundhra
März 2006